

Ihr Ansprechpartner:

Oliver Lorenz

Tel: +49 30 284 881-20

E-Mail: oliver.lorenz@wegweiser.de

Berlin, 11. September 2024

Pressemittteilung: Liegt die Zukunft der öffentlichen IT in der Cloud? Studie "Im Spannungsfeld zwischen Innovation und Souveränität: Cloud und die digitale Zukunft der Verwaltung - Markt, Entwicklungsperspektiven und Entscheidungsstrukturen" gibt Antworten

Die fortschreitende Digitalisierung fordert die öffentliche Verwaltung heraus, sich schnell an neue Technologien anzupassen und gleichzeitig die Sicherheit und Souveränität ihrer Daten zu gewährleisten. Im Zentrum dieser Transformation stehen Cloud-Technologien, die enorme Potenziale für die Modernisierung und Effizienzsteigerung von Verwaltungsprozessen bieten. Doch trotz der klaren Vorteile bremsen weiterhin Bedenken hinsichtlich Datensicherheit und Souveränität den umfassenden Einsatz dieser Technologien im öffentlichen Sektor.

Um diese Aufgabe zu bewältigen und den Weg für eine "Zukunft der Verwaltung in der Cloud" zu ebnen, wurde im Zeitfenster Februar bis September 2024 die Studie **"Im Spannungsfeld zwischen Innovation und Souveränität: Cloud und die digitale Zukunft der Verwaltung – Markt, Entwicklungsperspektiven und Entscheidungsstrukturen"** in enger Zusammenarbeit mit Capgemini durchgeführt.

Methodik der Studie

Die Studie untersucht in zwei zentralen Forschungsdimensionen die Cloud-Nutzung in der öffentlichen Verwaltung. Die erste Dimension analysiert die Strategien zur Modernisierung und Digitalisierung sowie die Entscheidungsstrukturen bei den Bedarfsträgern und Zukunftsfähigkeit der öffentlichen IT-Dienstleister. Die zweite Dimension konzentriert sich auf das bestehende Cloud-Angebot für den öffentlichen Sektor mit seinen unterschiedlichen Bereitstellungsmodellen und die weitere Marktentwicklung, insbesondere auch im Hinblick auf privat-staatliche Zusammenarbeit.

Insgesamt wurden 1.500 Bedarfsträger befragt, um qualitative und quantitative Daten zu erfassen, wobei die Rücklaufquote bei knapp 30 Prozent lag. Darüber hinaus wurden Cloud-Anbieter eingeladen, an einer Umfrage zu ihrem aktuellen Leistungsportfolio teilzunehmen. Basierend auf dieser Erhebung wurde ein Marktüberblick mit 44 Anbietern erstellt, der weiter ausgebaut und fortgeführt werden soll.

Beirat
Dr. Klaus von Dohnanyi (Vorsitz)
Dr. Johannes Ludewig (stv. Vorsitz)
Prof. Dr. Hans-Henning Lühr
Dr. Ulrich Bergmoser
Wolfgang Bosbach
Prof. Dr. Dr. Wilfried von Eiff
Andreas Haak
Brigitte Zypries

Kernergebnisse

1. Die Zukunft der IT der öffentlichen Verwaltung liegt in der Cloud:

- Cloud ist für die Mehrheit der Bedarfsträger bereits ein wichtiges Thema (56 %).
- 66 % der Verwaltungen wollen in den nächsten Jahren in die Cloud.
- Mehr als die Hälfte der Behörden (54 %) ändert durch den Einfluss der Cloud bereits ihre Digitalisierungsstrategie, obgleich bisher nur 25 % eine Cloud-Strategie umgesetzt haben, in der die die wenigsten auf „Cloud-only“ setzen.
- Im Durchschnitt halten die Behörden 53 % ihrer Fachverfahren für Cloud-fähig.
- Über 60 % der Behörden erwarten steigende IT-Budgets für Cloud, während nur 11 % eine Reduktion sehen.

2. Souveränität und Sicherheit im besonderen Fokus der Entscheidungsprozesse

- Für 57 % ist die Datenhoheit bzw. 76 % die operative Souveränität ein Muss, während nur 19% die Nutzung von Open-Source basierter Software als effektive Maßnahme für digitaler Souveränität sehen.
- Eindeutige Präferenz hinsichtlich eines präferierten Bereitstellungsmodell für Private Cloud (56 %) und die Deutsche Verwaltungscloud (DVC) (53 %) vor Public Cloud (23 %) sowie Souveräner Cloud (34 %).
- Jedoch: 68 % der Institutionen haben noch keine Cloud-Sicherheitsrichtlinie, und nur 9 % haben sie vollständig implementiert.
- In die Entscheidungsprozesse rund um Cloud (Beschaffung, Integration, etc.) sind bei 53 % der Bedarfsträger die IT-Abteilung, die Leitungsebene (17 %) und andere Abteilungen (10 %) beteiligt. Externe (4 %) und die Personalabteilung (1 %) sind jedoch nur selten involviert.
- Die Cloud-Beschaffung soll zukünftig über öffentliche IT-Dienstleister (38 %) und über Rahmenverträge (23 %) erfolgen. Eigene Verträge mit Cloud-Anbietern spielen bisher nur zu 14 % eine Rolle.

3. Hohe Erwartungshaltung an die eigenen IT-Dienstleister und Skepsis gegenüber dem "Markt"

- Vor dem Hintergrund der Erfolge im privaten Sektor überrascht es, dass die Leistungsfähigkeit der Hyperscaler schlechter bewertet wird als die der öffentlichen IT-Dienstleister. So bewerten 48 % der Befragten die Cloud-Services öffentlicher IT-Dienstleister als mindestens gut. Im Vergleich dazu schneiden die Hyperscaler deutlich schlechter ab: Ihre besten Bewertungen erreichen lediglich maximal 34 %.

- Etwas mehr als ein Viertel (27 %) erachten ein breites Angebot an Cloud-Lösungen aus der Privatwirtschaft als relevant. Dagegen sehen 44 % darin wenig bis gar keine Bedeutung. Ein eigenes, umfangreiches Cloud-Angebot wird hingegen von 38 % als etwas relevanter eingeschätzt.
- Bei der Förderung rechenintensiver GenAI-Anwendungen in der öffentlichen Verwaltung richten sich die Blicke der Bedarfsträger primär auf die Public Cloud fokussierte Ansätze (39 %) - einen überwiegenden Betrieb auf Cloud-Infrastruktur - sowie auf hybride Ansätze (31 %), die eine Kombination aus Public-Cloud-Infrastruktur und eigener GPU-Infrastruktur nutzen. On-Premise-Lösungen, die ausschließlich auf eigener GPU-Infrastruktur basieren, spielen dabei mit einem Anteil von nur 14 % eine untergeordnete Rolle.
- Die Bedarfsträger legen besonderen Wert auf den Bezug von Fachverfahren als Software-as-a-Service (SaaS), wobei 47 % diesen Ansatz bevorzugen. Infrastrukturnahe Services, wie FaaS, CaaS oder DBaaS, werden hingegen weniger relevant eingeschätzt – mindestens 23 % der Befragten sehen in diesen Diensten keine Relevanz.
- +71 % wollen bspw. Asylverfahren oder 63 % Fahrzeugzulassungsverfahren in die DVC bringen

4. Großer Wissensdurst, aber fehlende Erfahrungen mit Cloud

- In den Behörden zeigt sich ein hoher Bedarf an Weiterbildungen für die Cloud-Nutzung (15 %)
- 20 % investieren schon in die Cloud-Kompetenzen der Mitarbeitenden.
- Mehr als 56 % der Befragten hat bisher keine Erfahrungen mit Cloud Computing.

Die Studie konnte dank der wertvollen Unterstützung zahlreicher Partner realisiert werden. Zu diesen zählen: Amazon Web Service, Google Cloud, IONOS SE, Materna Information & Communications SE, Arvato Systems, Bechtle, GISA, OVH Cloud, Oracle, SUSE, SVA sowie aus dem öffentlichen Sektor AKDB und Dataport.

Die vollständige Studie ist ab dem 11. September 2024 kostenfrei erhältlich unter: https://www.zukunftskongress.info/de/cloud_studie

Für weitere Informationen und Presseanfragen wenden Sie sich bitte an: presse@wegweiser.de.